

# Vincent Kretschmer

Einige Publikationen

---

## Interview mit Daniele Ganser

geführt von Vincent Kretschmer // 10. Dezember 2016

Wer ist Daniele Ganser? Dr. phil. Daniele Ganser ist Schweizer Historiker, spezialisiert auf Zeitgeschichte seit 1945 und Internationale Politik. Seine Forschungsschwerpunkte sind Friedensforschung, Geostrategie, verdeckte Kriegsführung, Ressourcenkämpfe und Wirtschaftspolitik. Er unterrichtet an der Universität St. Gallen (HSG) zur Geschichte und Zukunft von Energiesystemen, leitet das Swiss Institute for Peace and Energy Research (SIPER) in Basel und untersucht als Energieexperte den globalen Kampf ums Erdöl und das Potential der erneuerbaren Energien. Sein neustes Buch "Illegale Kriege" kam im Oktober 2016 auf den Markt und zeigt, wie die NATO-Staaten die UNO sabotieren und das Kriegsverbot missachten. Die „TOP-10“ seiner Vorträge und Interviews haben auf Youtube mehr als 4 Millionen Views.<sup>1</sup>

Vincent Kretschmer: Wieso verlieren die Medien immer mehr Vertrauen bei der Bevölkerung? Wieso schenken sie ihnen immer weniger Glaubwürdigkeit?

Daniele Ganser: Ich glaube, die Massenmedien verlieren heute Vertrauen, weil sie sehr oft gelogen haben. Das heißt, wenn es um Krieg und Frieden geht, haben die Medien sehr oft die Kriegspropaganda der Politiker in die gute Stube der Bürger getragen, ohne eigentlich genau hinzugehen und zu prüfen, ob das, was die Politiker sagen auch wirklich der Wahrheit entspricht. Ein konkretes Beispiel: 2003 haben die USA den Irak angegriffen, das war illegal. Sie haben diesen Angriff so begründet, dass sie gesagt haben, Saddam Hussein hätte Massenvernichtungswaffen, sogenannte atomare, biologische und chemische Waffen, ABC-Waffen, und das haben alle großen Massenmedien, von Spiegel über NZZ über New York Times und Washington Post einfach so wiederholt und niemand hat sich dann getraut zu sagen: „Stimmt das?“, „Wurde schon gelogen?“ „Kann man hier auch eine andere Analyse haben?“ Und erst, nachdem der Krieg schon ausgebrochen war, haben einige Zeitungen sich entschuldigt. Das ist einfach zu spät für die Bürger, da die Bürger möchten ja nicht nur möchten, dass die Zeitungen das in die gute Stube tragen, was die Politiker sagen, sondern sie möchten eigentlich, dass die Medien so

etwas wie eine vierte Gewalt sind, dass sie also prüfen, recherchieren und das wird einfach zu wenig gemacht.

Vincent Kretschmer: Woher kommt es denn, dass die Medien alle das Gleiche berichten, beziehungsweise auch dort alle das Gleiche berichtet haben?

Daniele Ganser: Also eben, die alternativen Medien berichten ja immer anderes, aber die Massenmedien berichten eigentlich ziemlich das Gleiche.

Wir hatten auch beim Golf von Tonkin-Zwischenfall 1964, ich untersuche Kriegslügen aus historischer Sicht, da hatten wir den amerikanischen Präsident Johnson, der sagt: Die USA wurden angegriffen, im Golf von Tonkin vor der Küste vor Vietnam, im August '64 und darum wäre jetzt der Vietnam-Krieg zu führen. Der dauerte dann elf Jahre, drei Millionen Tote. Das heißt, das sieht man auch, es wäre eben sehr wichtig gewesen, dass dort genau geprüft und berichtet worden wäre, was aber nicht passiert. Also auch damals, die amerikanischen Medien haben alle eigentlich sehr einheitlich berichtet, und das hat auch damit zu tun, dass die Regierung immer wieder Einfluss genommen hat auf die Medien. Also im Golf von Tonkin wissen wir, dass auch verschiedene Mitarbeiter der CIA in den Medien gearbeitet haben und dass die eigentlich einfach so berichtet haben, wie die Regierung es wollte, das heißt, es gab zu wenige unabhängige, zu wenige kritische Journalisten, und wenn dann mal Kritiker sich äußern, dann werden sie oft von den Medien dann auch angegriffen. Es gab einen CIA-Agenten, der ausgestiegen ist, er heißt Philip Agee, er ist jetzt verstorben, aber der hat dann diese Korruption in den Medien angeprangert und auch gesagt hat, dass es, gerade bei der Frage nach Krieg und Frieden entscheidend ist, dass die Bevölkerung wieder das Vertrauen gewinnt.

Wir müssen jetzt auch kritisch über die Verbrechen der Regierung aufklären, weil man muss ja vielleicht systematischer Weise sagen, in den Medien stimmen die Berichte über das Wetter, die stimmen ja, und über die Fußballresultate, die stimmen ja, und dass eben dieses oder jenes Produkt gerade in Aktion ist, das stimmt ja auch, es geht ja nicht um diese Elemente, sondern es geht ja eigentlich wirklich um die internationale Politik, und in der internationalen Politik ist die wichtigste Frage die nach Krieg und Frieden und da haben einfach die Medien sehr oft falsch berichtet und das hat sehr sehr großes Misstrauen erzeugt.

Vincent Kretschmer: Woran kann man denn eigentlich erkennen, ob die Medien richtig berichtet? Wenn die Medien berichten, ist das ja wahrscheinlich nicht so einfach zu erkennen?

Daniele Ganser: Nein, das ist sehr schwierig, also im Moment kann man das fast nicht erkennen, man kann es fast oftmals nur im Rückblick erkennen.

Also ich kann vielleicht ein Beispiel nennen: Deutschland war ja von 1945 bis 1995 im Frieden, hat kein anderes Land angegriffen, das waren sehr wichtige Jahre, diese 50 Jahre Friedenszeit, die Friedensbewegung war stark und hat Deutschland zuerst '95 dann aber vor allem '99 Serbien bombardiert. Und jetzt muss man verstehen, dass es illegal ist, wenn ein Land anderes Land bombardiert. Das widerspricht der UNO-Charta, die UNO-Charta ist das geltende Völkerrecht, die UNO-Charta wurde 1945 unterzeichnet, das ist ein ganz ganz wichtiges Dokument und dann kann man sich fragen: Wie konnte denn die deutsche Regierung '99 eigentlich Serbien bombardieren? Es wäre doch auch umgekehrt völlig verboten gewesen, wenn Serbien Deutschland bombardiert hätte. Das heißt, man fragt sich, wie konnte das passieren?

Und wenn man dann die Medien studiert, dann sieht man, man hat folgendes gemacht: Erstens kam der Impuls, dass man Serbien bombardiert aus den USA, von Bill Clinton, damals Präsident. Der wollte eigentlich zeigen, dass es die NATO noch braucht. Die NATO ist die größte Militärallianz der Welt und die wurde 1999 wurde die 50 Jahre alt. 1949 gegründet, 1999 dann das fünfzigjährige Jubiläum und wie feiert eine Militärallianz ihr Jubiläum? Ja, sie bombardiert ein Land, um zu zeigen, dass es sie noch braucht. Und dann hat aber Clinton, er wollte nicht alleine Serbien bombardieren, dann Schröder, Bundeskanzler in Deutschland, Joschka Fischer, Außenminister in Deutschland dazu gedrängt, mitzumachen. Und dann haben die mitgemacht. Das war natürlich auch illegal. Also, Clinton ist ein Kriegsverbrecher, und auch die Deutschen hätten nicht mit bombardieren dürfen.

Jetzt ging es darum, die deutsche Bevölkerung in diesen Krieg zu führen. Und das hat man so gemacht: man hat einfach gesagt, in Serbien gäbe es KZ's, also Konzentrationslager.<sup>2</sup> Das hat Verteidigungsminister Rudolf Scharping gesagt, aber es war eine Lüge. Und das Blöde ist, diese Lüge wurde dann über zum Beispiel die Bild-Zeitung in den ganz Deutschland verbreitet. Die Bild-Zeitung ist eine sehr schlechte Zeitung, aber sie erreicht halt sehr viele Leute und die Leute wissen dann nicht, dass sie angelogen werden. Und wenn man in Deutschland von KZ's spricht, dann aktiviert das ein nationales Trauma, und dann denken die Leute, ja dann muss man doch das Land bombardieren um zu helfen, ja, und das hat man genau so gemacht. Leider funktioniert das immer wieder, dass man über die Massenmedien die Leute belügt. Erst nach dem Krieg, also zwei Jahre später, 2001, kam dann eine Dokumentation, die heißt „Es begann mit einer Lüge“,<sup>3,4</sup> die kam im ersten deutschen Fernsehen.

Das heißt, die Massenmedien können auch genutzt werden, um Kriegslügen zu dekonstruieren. Also das war jetzt zum Beispiel eine sehr gute Dokumentation von zwei sehr guten Journalisten, die im deutschen Fernsehen kam. Also manchmal gibt es in den Massenmedien auch sehr gute Beiträge, auf ZDF gibt es zum Beispiel noch „die Anstalt“, das ist politische Satire, aber ist sehr gut in der Analyse. Ich würde vielleicht so sagen: Es ist so, dass ein Teil der Medien die Kriegspropaganda verbreitet und ein Teil der Medien die Kriegspropaganda dekonstruiert und es ist sehr oft so, dass die Mainstream-Medien, also das heißt Spiegel, FAZ, Süddeutsche Zeitung, ARD, Pro7, RTL, eigentlich eher die Kriegspropaganda verbreiten und dass die alternativen Medien, das wäre dann eben „NachDenkSeiten“<sup>5</sup>, „KenFM“<sup>6</sup>, „Free21“<sup>7</sup>, man kann auch Russia Today<sup>8</sup> mal dazu nehmen, dass die eher die Kriegspropaganda auseinandernehmen. Die Medienkonsumenten von heute müssen halt lernen, diese zwei Medienwelten zu vergleichen und ich empfehle immer, man soll mal einen Monat ZDF schauen und dann einen Monat lang Russia Today und dann hat man zu Syrien und auch Ukraine ein völlig anderes Bild. Man sieht dann einfach, es gibt verschiedene Perspektiven und Medienkompetenz, eigentlich, würde heute bedeuten, dass man diese Position von Friedrich Nietzsche wieder einnimmt, der eben gesagt hat, alles sehen ist perspektivisches sehen<sup>9</sup>. Es gibt sozusagen nicht die unabhängige objektive Perspektive, die gibt es nicht, auch meine Perspektive ist eine Perspektive unter vielen und die Medienkompetenz der jungen Menschen oder auch der älteren Menschen, die noch Lust haben, ihre Kompetenzen zu erweitern, muss darin bestehen, dass sie die Perspektive wechseln können.

Und dann können sie sich fragen, gerade bei den Terroranschlägen vom 11. September 2001, was hat Präsident Bush gesagt, was hat CNN gesagt, was hat die NZZ gesagt, was sagen die NachDenkSeiten.

Also man muss eigentlich wirklich die Dinge aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, gerade wenn es um Krieg und Frieden geht, ich sag ja, wenn es um die Champions League geht, können sie irgendeine Zeitung nehmen, das ist alles korrekt. Wenn Bayern München gewonnen hat gegen Real Madrid, da gibt's nichts zu deuteln. Es geht auch nicht um's Wetter, es geht auch nicht darum, ob jetzt da eine Straße neu gebaut wird oder nicht. All diese Dinge sind ja korrekt, es geht wirklich um Krieg und Frieden und Terror.

Vincent Kretschmer: Und gerade bei den Medien, die Sie schon angesprochen haben, ARD und ZDF, die gebührenfinanziert, von den Steuerzahlern finanziert sind, wieso gibt es denn da keine richtige pluralistische Perspektive?

Daniele Ganser: Also ARD und ZDF, und die anderen Öffentlichen Rechtlichen haben etwa ein Budget von 8 Milliarden pro Jahr, und mit diesem Geld sollte man eigentlich richtig gute Arbeit leisten können. Problem ist einfach, dass die manchmal ja gute Arbeit leisten, man darf auf keinen Fall sagen, das sind einfach alles schlechte Journalisten, das ist nicht so. Es gibt gute. Aber man kann dann konkrete Beispiele nehmen wie zum Beispiel den Krieg in der Ukraine. Und der Krieg in der Ukraine brach 2014 aus, im Februar, da gab es einen Putsch auf dem Majdan, der Majdan ist ja dieser Platz in Kiew, wo die Leute demonstriert haben und die Leute haben natürlich demonstriert gegen Korruption, gegen Oligarchen, et cetera, das war durchaus berechtigt, diese Demonstration. Aber dann hat das umgeschlagen in Gewalt, es gab Schafschützen auf den Dächern, die haben auf die Leute geschossen, die haben Polizisten getötet, die haben Demonstranten getötet, das war am 20. Februar 2014, und wer diese Schafschützen waren ist immer noch umstritten, aber es zeigt, dass dort eigentlich ein Putsch passiert ist, der regierende Präsident Janukowytsch wurde gestürzt, ein neuer Präsident kam rein, der hieß Poroschenko, ist immer noch an der Macht. Und dann, im März 2014 haben die Russen Soldaten in der Krim, ja, sie haben Soldaten hingeschickt, hatten auch schon Soldaten dort, weil sie haben dort einen Militärstützpunkt und haben dann dort eine Abstimmung durchführen lassen und dann hat die Bevölkerung auf der Krim für den Anschluss an Russland gestimmt und die Krim gehört heute zu Russland, ist also von der Ukraine abgespalten worden.

Jetzt muss man das so sehen, das ist natürlich alles sehr brisant und sehr kompliziert, aber die westlichen Medien haben dann nicht über den Putsch im Februar gesprochen sondern nur über die Abspaltung der Krim im März. Also ARD und ZDF haben dann einfach, mehr oder weniger auf allen Kanälen berichtet, Putin sei Schuld, Putin sei Schuld, Putin sei Schuld... und das ist einfach nicht ausgewogen, weil, wenn man es genau anschaut, gibt es verschiedene Hinweise, dass die Amerikaner den Putsch durchgeführt haben.

Es gibt dieses Zitat, das heißt „Fuck the EU“<sup>10</sup>, das ist Victoria Nuland, das ist ein abgehörtes Telefongespräch, wo sie mit dem amerikanischen Botschafter Geoffrey Pyatt in Kiew spricht und Angela Merkel hat das dann auch kommentiert, und sagt, also gut, das gehe gar nicht, dass man so über die EU spricht<sup>11</sup>, aber sie hat nie gesagt, tatsächlich vermutlich haben wir einen Putsch im Februar und danach einen Gegenzug der Russen. Das ist ja wie Schachspiel, da wird zuerst ein Turm gefällt und danach wird eben ein Läufer gefällt. Also ich meine, dann man ja nicht mehr sagen, es wurde nur ein Läufer gefällt, sondern um das Spiel richtig zu analysieren müsste man Zug und Gegenzug analysieren.

Und ich hab dann immer wieder einfach darauf hingewiesen, dass man auch die verdeckten Operationen der Amerikaner in der Ukraine eben ausleuchten muss. Und dann, ja, habe ich einfach bemerkt, dass das viele nicht hören wollen, ich hab auch in einem Fernsehsender, N24, ein Interview gegeben und gesagt, die NATO-Osterweiterung war eine Provokation, weil die DDR und die BRD konnten ja nur zusammengefügt werden, weil die Russen damals ihre Truppen kampfflos aus der DDR abgezogen haben. Und das Versprechen war, dass man die NATO nicht weiter nach Osteuropa ausdehnt, das Versprechen hat man gebrochen, man hat Estland, Lettland, Litauen rein genommen, man hat Bulgarien, Rumänien rein genommen, Tschechei, Slowakei, Polen et cetera. Und das ganze wird einfach nicht kommentiert, die NATO-Osterweiterung als Aggression, und als ich das diesem N24-Fernsehsender gesagt, die wollten auch ein Interview, haben die das einfach nicht gesendet. Die haben am nächsten Tag einfach geschrieben: „wegen den sich überstürzenden Ereignissen konnten wir ihren Beitrag einfach nicht bringen.“

Das bedeutet, die bringen dann nur Putin-Bashing, und die bringen keine Reflexion über die Verbrechen der NATO, und das ist eigentlich das, was auch viele Deutsche jetzt natürlich gesehen haben, auch Menschen in der Schweiz haben das gesehen.

Klar, Putin trägt eine Verantwortung aber Obama trägt auch eine Verantwortung und die Verantwortung von Obama wird einfach völlig negiert. Es gibt sie nicht, es gab keine Verantwortung von der NATO, es gibt keine Verantwortung von Victoria Nuland, das heißt, diese sehr einseitige Berichterstattung, gerade im Krieg gegen die Ukraine hat dazu geführt, dass die Bevölkerung sehr viel Vertrauen in die Medien verloren hat. Noch mehr, also der erste Schritt war schon 2001, die Terroranschläge vom 11. September, da hat man einfach nur blind die Version von Präsident Bush übernommen, dass ein drittes Gebäude zusammengestürzt ist, WTC 7, wurde fast nie berichtet und man hat dann sofort alle die sozusagen Fragen stellten als Verschwörungstheoretiker angegriffen. Und da haben sich die Medien einfach sehr sehr viel Vertrauen zerstört.

Vincent Kretschmer: Gibt es denn dann keine Journalisten bei den Mainstream-Medien, die kritisch berichten wollen und woran liegt es eigentlich, dass dann eben meist nur eine Perspektive gezeigt wird?

Daniel Ganser: Doch, es gibt schon kritische Journalisten, gerade das Beispiel Kosovo-Krieg, sie müssen sich mal den Film anschauen „Es begann mit einer Lüge“, das ist also eine sehr gute Produktion von zwei ARD-Journalisten. Das gibt es schon, Goebbels hat gesagt, also der Propagandaminister von Hitler, hat gesagt, dass bei der Medienkommunikation es nicht darauf ankommt, ob etwas wahr ist oder falsch,

sondern dass es einfach aus allen Kanälen immer wieder wiederholt wird<sup>12</sup>. Das heißt, man nimmt eigentlich Gewichtung, ja wie oft wird etwas gesagt, und wenn dann mal ein kritischer Bericht kommt oder ein Bericht kommt, der in eine andere Richtung geht, und es kommen aber hundert Berichte, die sagen, Putin ist böse, dann ist das Netto-Resultat so, dass die Leute das fast nicht wahrnehmen.

Es gibt jetzt eine Webseite, die heißt [swisspropaganda.com](http://swisspropaganda.com),<sup>13</sup> die müssen sie sich mal anschauen, dort wird eigentlich Medienanalyse sehr genau gemacht, man nimmt das Schweizer Fernsehen, die Mittagsausgabe, Abendausgabe, 10 vor 10 und die Radiosendung „Echo der Zeit“ und diese vier Sendungen werden analysiert, und es gibt ein ganz klares Bild, dass man eigentlich mehr oder weniger die NATO-Propaganda hier in der Schweiz hat.<sup>14</sup>

Was ist die NATO-Propaganda? Die ist immer gleich, die heißt: die Muslime sind böse und die Russen sind böse. Und die NATO-Propaganda reflektiert nie sozusagen den Krieg gegen Libyen, dass das ein Verbrechen war, das geht einfach innerhalb der NATO nicht. Warum wird das nicht reflektiert? Ja, weil eben die NATO-Länder, Frankreich, Großbritannien und USA Libyen angegriffen haben. Und wenn man dann sagt, ja, jetzt müsste man mal reflektieren, war das richtig, ein anderes Land zu bombardieren?, gab es ein UNO-Beschluss?, et cetera. Gibt es fast nicht, also wenn die NATO jemanden bombardiert, wird das in unseren Medien immer mit Applaus gefeiert. Oder auch der Einsatz der Bundeswehr in Syrien, muss man sich ja auch fragen, wie ist denn der Syrienkrieg ausgebrochen? Und der Syrienkrieg ist 2011 ausgebrochen, und es war eigentlich der Versuch von Saudi-Arabien, Katar, von Großbritannien, den USA und Frankreich, zusammen mit der Türkei Assad zu stürzen. Das läuft jetzt seit fünf Jahren, die haben das aber nie hinbekommen, Assad zu stürzen, er hat immer wieder überlebt und um ihn zu stürzen hat man auch radikale Dschihadisten, sogenannte Kopfabschneider finanziert. Man hat immer gesagt, man finanziert nur noch die Moderaten, aber die Moderaten haben dann die Waffen an die Extremen gegeben, also ziemlich ziemlich komischer Krieg, und dann, 2014, haben die USA unter Obama eben, angefangen Syrien zu bombardieren. Da wäre wieder eine Reflexion notwendig, man hätte da wieder auf die UNO-Charta schauen sollen und sagen: okay, jetzt haben wir ja wieder einen Fall, USA bombardiert Syrien, geht nicht, ja? Weil, wenn Syrien USA bombardiert hätte, hätten wir auch gesagt, geht nicht, darf man nicht. Man muss immer ganz grundsätzlich wieder sagen, hätte Serbien '99 Deutschland bombardiert, oder hätte Libyen 2011 Frankreich bombardiert, dann hätte man dort auch kritisch hinsehen müssen.

Nur, das Problem, das wir haben ist, die Bomben kommen nur aus den NATO-Ländern heraus, das ist eben die USA die Vietnam angegriffen haben, das ist eben

Frankreich, das Libyen angegriffen hat, es ist Deutschland, das Serbien bombardiert hat, und da kann ich einfach als Historiker eine Struktur erkennen, ich erkenne die NATO, das sind 28 Länder, bombardiert andere Länder, reflektiert das aber nicht, das ist eigentlich wie wenn sie eine Schulklasse haben mit zwanzig Schüler und ein Schüler ist sehr gewalttätig, er bricht immer jemanden den Arm, oder dann bricht er einem das Bein, oder stößt ihn eben die Treppe runter, vergewaltigt eine Schülerin und es wird nicht reflektiert. Er sagt dann immer wieder, die Anderen sind Schuld. Das sind Terroristen, das sind Muslime, musste ich ihm ja den Arm brechen und so verhält sich die NATO, sie hat eine ganz ganz schwache Selbstreflexion, weil sonst müsste sich die NATO zusammensetzen und sagen, „Leute, wir haben so viele Länder bombardiert, der Angriff auf den Irak 2003 war illegal, Bundeswehr in Afghanistan, die steht dort wegen 9/11, aber 9/11 ist nicht geklärt, die Bomben auf Libyen haben Chaos ausgelöst“, es gibt sehr viel Grund, die NATO zu reflektieren, aber sie werden diese Reflexion einfach fast nur in den alternativen Medien finden, und in den Massenmedien, ja, was ist der Grund, sie haben gesagt, was ist der Grund? Ich weiß es auch nicht so genau, die Leute, die in diesen Medien arbeiten, wollen auch nicht entlassen werden, sie haben auch Angst, sie sind aber zum Teil einfach voll in dieser Denke, dass sie denken, ja, nein, die NATO oder die USA, das sind schon die Guten.

Vincent Kretschmer: Und was bezwecken denn die Medien mit dieser Berichterstattung bei uns, also der Bevölkerung?

Daniele Ganser: Also Noam Chomsky, den ich sehr schätze, kann ich absolut empfehlen, dass sie Noam Chomsky lesen, der hat ein Buch geschrieben, „Manufacturing Consent“, das heißt eigentlich „Zustimmung erzeugen“ und da sagt er genau, was eigentlich läuft, also das ist genau das, was passiert, wie wir hier in den NATO-Ländern, also die Schweiz ist nicht Mitglieder der NATO, aber ist natürlich rund umgeben, Deutschland ist in der NATO, Frankreich ist in der NATO, Italien ist in der NATO, die Schweiz ist von der NATO umgeben. Die Österreicher sind nicht in der NATO, aber eigentlich werden die Österreicher und die Schweizer auch sehr durch NATO-Propaganda eingedeckt.

Und das bedeutet unter dem Strich, dass das, was Noam Chomsky „Manufacturing Consent“ nennt, eigentlich das Massieren der öffentlichen Meinung ist. Was ist die öffentliche Meinung? Die öffentliche Meinung ist die Ansicht der Menschen hier in Basel, ja, das ist die Ansicht der Menschen in München, in Berlin und in Wien. Und was ist denn deren Ansicht? Die denken eher, Osama Bin-Laden ist gefährlich, Gaddafi ist gefährlich, Saddam Hussein ist gefährlich, Putin ist gefährlich und die NATO, dass die andere Länder bombardieren, das wissen die gar nicht so genau.



Das heißt, die öffentliche Meinung wurde dahingehend gelenkt, dass die NATO eigentlich immer das Bild vom bösen Mann brachte, das ist eine Haupt-Kommunikationsstrategie, dass man sagt böser Mann, böser Mann, böser Mann... und dann muss man diese Geschichte immer wiederholen, also böser Putin, böser Assad, böser Milošević, böser Noriega in Panama, spielt gar keine Rolle. Um einen Krieg zu verkaufen, bringt man das Bild vom bösen Mann und dann wird die Bevölkerung durch diese Geschichten verwirrt, wenn man das noch kombiniert mit ABC-Waffen und KZ's, dann funktioniert das, und das ist eigentlich die Heimatfront.

Man muss ja immer wissen, in jedem Krieg gibt es eine Front, zum Beispiel im Vietnam-Krieg, also die amerikanischen Soldaten im Vietnam kämpfen gegen die Nord-Vietnamesen, das ist Krieg mit Gewehren, Bomben, Napalm et cetera. Aber die Heimatfront, das ist die öffentliche Meinung, das sind junge Menschen wie Sie an den Schulen, das sind Studenten an den Unis, das sind die Beamten, das sind die Mütter, wenn man die verliert ist der Krieg verloren. Also wenn man die Schüler, die Studenten, die Mütter und die Väter Zuhause verliert, dann ist der Krieg verloren, weil die Heimatfront, die kann einen Krieg beenden, in dem sie protestiert, indem sie die Kriegspropaganda ablehnt, indem sie dann sagt „bring our boys home“, also bringt unsere Jungs nach Hause, oder man könnte sagen, bringt unsere Jungs aus Afghanistan zurück nach Deutschland, sie sollen nicht dort sein. Sie können auch zum Beispiel vor Ramstein, vor dem amerikanischen Stützpunkt, der da in der Nähe von Karlsruhe glaube ist, dort werden ja die Drohnen koordiniert, können die Leute protestieren. Das ist die Heimatfront, und wenn die Heimatfront, wenn die Heimatfront aufwacht und Kriege ablehnt, ist ganz ganz schwierig. Und darum ist eben der Zweck, die Heimatfront ruhig zu halten, und das läuft immer „böse Russen“, „böse Muslime“, das ist die Hauptlinie, das ist die Hauptlinie der NATO-Kriegspropaganda, die kann auch variiert werden, kann auch irgendwann mal heißen „böse Chinesen“, es darf einfach nicht heißen „böse NATO“, weil sonst würde ja die Heimatfront destabilisiert. Also das ist der große Unterschied zwischen „böser Russe“, „böser Muslime“, „böse Chinesen“, das konsolidiert den Krieg. Wenn es heißt „böse NATO“, was man in den alternativen Medien viel mehr liest, dann wird die Heimatfront destabilisiert und ich denke, das Ziel der Kriegspropaganda ist, die Heimatfront ruhig zu halten, weil die Leute in Syrien oder die Leute in Libyen oder die Leute in Russland, also die sind nicht beeindruckt, was in der Süddeutschen Zeitung steht, also die haben ja den Bombenhagel, die haben nicht das Gefühl, die NATO ist ein Projekt für den Frieden. Die Leute in Afghanistan sind auch nicht beeindruckt was in der Bild-Zeitung steht und die Leute im Irak haben auch nicht das Gefühl, die Massenvernichtungswaffen waren der Grund für den Angriff, also das wirkt ja dort gar nicht.

Vincent Kretschmer: Sie hatten das mit dem Vietnam ja schon angesprochen, dort hat man es ja auch geschafft, die Leute wieder nach Hause zu holen, also in die USA. Wieso passiert das nicht jetzt, also mit dem Syrien-Krieg zum Beispiel?

Daniele Ganser: Ja, weil halt jetzt Deutschland an diesem Syrien-Krieg teilnimmt und weil es im Bundestag eine Mehrheit gibt, die glaubt, dass das eine gute Idee ist, um den Terror zu bekämpfen. Nur, das sage ich halt auch, dieser Terror ist halt ein „Frame“, ist ein Deutungsrahmen, den man den Leuten in den Kopf gesetzt hat und jetzt ist alles Terrorbekämpfung.

Wir sehen ja jetzt, Ende des Jahres tritt Obama zurück,<sup>15</sup> der war acht Jahre im Amt, und er ist der erste Präsident, hat er selbst so gesagt, hat sich auch schon fast ein bisschen gerühmt, der nur im Krieg gedient hat. Es gibt keinen Präsidenten, der einen zweifachen „Term“, also zwei „Terms“ sind zwei mal vier Jahre, also acht Jahre im Amt war und immer war Krieg. Das heißt, die USA sind seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 im Krieg, das ist jetzt schon 15 Jahre Kriegszustand, und Obama war in diesen 15 Jahren eben acht Jahre lang Präsident, und er sieht das jetzt, so, dass man jetzt eigentlich den Krieg gegen den Terror in eine Endlosschleife bringt, also es ist gut möglich, dass auch Trump mindestens vier Jahre, also wenn er vier Jahre an der Macht ist, ist er vier Jahre im Krieg, und wenn er noch mal vier Jahre macht, ist er acht Jahre im Krieg, das heißt, der Krieg wird zum Normalzustand, und in diesem Normalzustand wird dann einfach die Friedensbewegung diffamiert, ja als Verschwörungstheoretiker, Idioten, radikale, ungläubwürdige Menschen. Und es ist dann halt schwierig für die Leute, standhaft zu bleiben und zu sagen: nie wieder Krieg. Das war ja eigentlich die Grundaussage nach dem zweiten Weltkrieg, die gilt heute weiterhin, die ist weiterhin richtig, aber die Leute werden extrem angegriffen. Die Leute sagen, „nie wieder Krieg“, dann heißt es; „Oh ja, bist du denn für den Terrorismus?“ Dann sagt man: „Nein, ich bin ich auch gegen den Terrorismus.“ „Ja, aber dann muss man doch die Bundeswehr nach Syrien schicken“, dann muss man sagen: „Nein, das ist ein bisschen komplizierter, man kann den Frieden nicht herbeibomben“.

Ja, es ist nicht ganz einfach, wir sind in angespannten Zeit, der Überwachungsstaat wird ausgebaut, die Leute sind schon in Angst, aber auf der anderen Seite muss man ganz klar sagen, es gibt ganz viele, mutige Menschen. Es gibt Eugen Drewermann in Deutschland, toller Friedensaktivist, es gibt Ken Jebsen, ein Journalist der alternativen Medien, der sich immer wieder gegen Krieg ausspricht, es gibt Michael Lüders, ein ganz toller Mann, der erklärt, was eben die Bombardierung vom nahen Osten auslöst. Es gibt in den USA Seymour Hersh, ein ganz guter Journalist, es gibt in Australien John Pilger, ein ganz guter Journalist, es gibt auch Medhi Hassan, es

gibt wirklich, es gibt schon sehr gute Leute, ja Noam Chomsky habe ich schon erwähnt, es ist nicht so, dass es keine gibt, die sich für den Frieden einsetzen, aber insgesamt ist natürlich die Friedensbewegung noch klein

Vincent Kretschmer: Woran kann man denn guten Journalismus erkennen und wie kann man erkennen, ob man einem Beitrag Glauben schenken darf oder ob dieser sozusagen „Propaganda“ ist?

Daniele Ganser: Man muss immer sich fragen, ruft dieser Bericht zum Krieg auf oder ruft er zum Frieden auf? Also das ist immer gerade wenn ein Krieg ausbricht, ist es am deutlichsten, da gibt es ganz viele Berichte, die sagen „wir müssen jetzt Libyen bombardieren“ oder „wir müssen jetzt Irak bombardieren“, „müssen jetzt Serbien bombardieren“, „müssen jetzt die Bundeswehr nach Afghanistan schicken“. Da muss man halt, wenn man den Bericht liest, sich sagen: „okay, hier wird für den Krieg geschrieben.“ Das muss man einfach lernen zu erkennen, das kleidet sich in Ausdrücke wie „wir kämpfen für die Menschenrechte“, „wir kämpfen, dafür dass keine Kinder getötet werden“ es steht ja nie: „wir sind für den Krieg“, das steht nie. Also das muss man erst mal lernen.

Und das Zweite, was man lernen muss, ist, dass die „Brands“, also die Marken, sind eben nicht mehr Spiegel, Süddeutsche und ZDF. Das sind nicht mehr die Brands, den man blind vertrauen kann. Also die Generation vor uns haben einfach noch blind einem Brand vertraut, die haben so gesagt, wenn es in der NZZ steht, wenn es im Spiegel steht, dann muss es wahr sein. Und heute wissen wir: nein, das funktioniert so nicht, man kann überhaupt nicht blind vertrauen, irgendeinem Brand, sondern es ist viel eher die „Brands“, wenn es denn noch „Brands“ gibt, also Markennamen, dann sind es Namen. Also wenn ein Seymour Hersh, ein amerikanischer Journalist, wenn der berichtet, oder wenn ein John Pilger berichtet, dann sollte man das unbedingt ernst nehmen. Das sind also Einzelpersonen, und diese Einzelpersonen, auch ein Michael Lüders, habe ich schon erwähnt, das sind halt einfach Einzelpersonen, die mit dem Namen gerade stehen für die Qualität ihrer Forschung, und die sind viel besser als diese „Brands“, die man alle gehört hat. Ja, auch ein Ulrich Tilgner ist ein viel besserer Brand, der produziert dann man etwas für Schweizer Radio Fernsehen<sup>16</sup>, der produziert dann aber auch mal etwas, das irgendwo anders kommt, irgendwo auf dem Internet oder Arnold Hottinger oder auch ein Scholl-Latour,

Aber das heißt, es gibt einfach „Welterklärer“, und diese Welterklärer, das sind jetzt Lehrer, Lehrer im Internet nennt man die, die erklären eigentlich immer wieder das selbe. Zum Beispiel ein Scholl-Latour, der war ja in Afghanistan und der hat ja die

ganzen Länder bereist, der kennt Leute dort. Und der sagt immer; „hört zu, also es macht keinen Sinn, dass wir die einfach töten, das sind auch noch gute Menschen“ Also die sagen nie, die Iraker sind böse Menschen, weil die waren dort, ja?

Und eigentlich denke ich, die Informationskompetenz heute muss so sein, dass man erstens lernt, dass man lange, zusammenhängende Informationsketten besser verarbeiten kann, das heißt Bücher lesen zu einem Thema, hundert, zwei-, dreihundert Seiten oder dann YouTube-Vorträge schauen, zwei Stunden lang, das funktioniert. Was nicht funktioniert ist eine Zeitung, wo hier zwei Zeilen irgendwie zu Afghanistan und dann drei Zeilen zur Ukraine und dann noch fünf Zeilen zu, ja, einem neuen Auto, das funktioniert einfach nicht, das kann man sich nicht merken, ist zu klein, kann man nicht verarbeiten.

Das heißt, ich rate immer, lange Informationsketten zu konsumieren und dann nichts zu konsumieren, also auch mal eine Woche oder zwei, oder auch einen Monat offline zu sein, gar nichts zu konsumieren, in die Berge zu gehen, zu wandern, oder auch zu Hause zu sein und irgendwie Tee zu kochen, aber dann nicht dauernd noch irgendwie online zu sein. Also das Offline ist das neue Bier, da bin ich voll davon überzeugt, man muss also Medien-Timeouts machen, und diese Idee, ich muss jeden Tag die Tagesschau schauen, davon halte ich gar nichts, weil die Tagesschau, das sind zehn Storys in dreißig Minuten, und dann soll man sich das halt mal anschauen und dann aufschreiben, was man gesehen hat, aber wenn es vorbei ist. Und dann merkt man, man kann es sich fast nicht merken. Und wenn man noch aufschreibt, was man gestern gesehen hat, und dann ist es beschämend. Man weiß so Dinge wie „Roger Federer hat im Wimbledon verloren“, das kann man sich merken, weil man den halt kennt. Und wenn man etwas kennt und das immer wieder kommt, dann ist das eine lange Informationskette, wenn aber dann eine neue Person eingeführt wird, irgendwo, die Nummer zwei von Al-Qaida, weil die Nummer eins gerade getötet wurde, aber die Nummer eins konnte man sich auch nicht merken, und dann kann man sich auch die Nummer zwei nicht merken, weil in einer Woche später ist die getötet und dann kommt eine neue Nummer zwei. Also das ist einfach nur Chaos.

Und dann empfehle ich dann wirklich auch, die Medienprodukte so zu wählen, dass man aktives Medienmanagement macht, viele geben den Fernseher weg, haben sie gar nicht mehr, und geben dann auf dem Internet, wenn sie etwas interessiert, ein, irgendwann sagen sie, „so, jetzt interessiert mich der Syrien-Krieg“, interessiert mich jetzt, oder? Dann geben sie einen Namen ein, zum Beispiel Michael Lüders und dann danach Syrien. Dann hat man eigentlich schon einen Filter: Was sagt Michael Lüders zu Syrien? Oder jemand, der auch sehr gute Arbeit macht ist Todenhöfer, und dann

kann man einfach mal, sozusagen, ich mach dann das so, ich hör mir dann zehn YouTube-Videos von Todenhöfer an. Und dann denke ich „ja, interessant, was er da sagt“, und dann gebe ich einen anderen ein, zum Beispiel gebe ich John Pilger ein, und dann höre ich mir zehn von John Pilger an. Dann gebe ich Noam Chomsky ein, und so hat man eigentlich ein super-hohes Qualitätsniveau und da muss man auch wirklich sagen, haben wir erst seit zehn Jahren wirklich diese Möglichkeit, weil zuvor gab es das gar nicht., also es war unmöglich, zehn mal Todenhöfer zu hören, weil man hätte ja die Zeitungen suchen müssen, und die einzige Chance früher, war ein Buch von ihm zu kaufen, finde ich immer noch gut, soll man weiterhin machen, Bücher kaufen von guten Leuten, die für den Frieden einstehen, aber das wir neu haben ist eben, wir haben alle Lehrer, ich nenne sie jetzt Lehrer, weil es sind Aufklärer, es sind Lehrer, die gehen auch große persönliche Risiken ein um diese Daten herauszuarbeiten und die haben wir alle jetzt auf YouTube.

Ich kann vielleicht ein Beispiel geben: Ein Freund von mir, der will Didgeridoo spielen, und sein Lehrer der ist in Australien. Der hat gesagt, „ich kann wohl nie dort hinfahren und eine Stunde bei ihm besuchen“ und jetzt hat er mir kürzlich gesagt, ja der ist auch auf YouTube, also jetzt sind alle Lehrer auf YouTube, und das bedeutet jetzt nicht nur Krieg und Frieden, das bedeutet alles. Also jemand interessiert sich für Perma-Kultur? Der kann Vorträge über Perma-Kultur anhören. Jemand interessiert sich für Ferrari? Ja, der kann alles über Ferrari auf dem Internet herausfinden. Und das bedeutet de facto, wir können, wenn wir die Kompetenz entwickeln, haben wir heute eine Chance, uns Wissen aufzuarbeiten, das wir zuvor nicht hatten.

Vincent Kretschmer: Wie können sich eigentlich die Menschen mit knapper Zeit informieren, auch abseits des Mainstreams?

Daniele Ganser: Also ich denk', das was wesentlich ist, wenn man wenig Zeit hat, dann soll man auch nicht die schlechten Medien konsumieren, ja? Dann soll man wirklich das ganze überhaupt nicht machen. Also ich kenne Leute, die konsumiere keine Medien mehr. Das braucht am wenigsten Zeit, und man hat dann auch nicht den Schaden, den man über die Kriegspropaganda sonst rein zieht. Also, das schlechteste ist, immer nur oberflächlich ganz kurze Nachrichten aus dem Mainstream zu konsumieren, dann hat man am meisten Kriegspropaganda. Wenn man jetzt ein Jahr auf die Alp geht und die Kühe und Käse macht, ich kenne ich Leute, die haben das gemacht, denen geht es gut, die kommen runter und die sind überhaupt nicht beeinflusst von dieser ganzen Kriegspropaganda und die haben auch nicht ein riesiges Informationsdefizit, wie man dann immer denkt, dass sie

nicht mehr wissen, was oben und unten ist. Nein, die wissen halt jetzt nicht, wo der letzte Terroranschlag war, das spielt aber überhaupt keine Rolle.

Diejenigen, die wenig Zeit haben, denen würde ich wirklich raten, sich richtig raus zunehmen, weil das, was die Medien eigentlich machen, ist, dass sie über die neueste Überschwemmung, Katastrophe, Flugzeugabsturz und Krieg berichten, und die Menschen wollen das nur wissen, weil sie danach beim Mittagessen mit den anderen mit diskutieren wollen. Nur daher, es geht nur um den sozialen Anschluss, das heißt, es ist wie eine Währung, die danach zirkuliert. „Hast du gehört, in Thailand schweres Erdbeben und so“. Dann tauscht man sich aus, aber wenn man ganz alleine ist, auf der Alp, dann musst man sich eh mit niemanden austauschen, also braucht man diese Währung auch nicht, und wenn man den Kühen sagt, „hast du gehört, da ist ein Erdbeben in Thailand“, interessiert die ja nicht, also braucht man diese Währung nicht. Und wenn jemand sonst auch auf der Alp ist, dann hat der auch keine Medien, es gibt kein Internet, dort ist alles offline.

Das heißt, News sind etwas, das man austauscht, und dann ist es möglich, dass Gruppen sagen, „komm wir tauschen uns über andere Dinge aus. Jeder liest ein Buch, einer liest ein Buch über Perma-Kultur, ein anderer liest ein Buch über Nahtoderfahrung und ein Dritter liest ein Buch über Ernährung, okay? Treffen wir uns wieder in einem Monat.“ Das funktioniert, man tauscht sich dann aus, der Austausch ist das, was den Menschen Spaß macht, die wollen sich austauschen. Und wenn halt jeder ein gutes Buch gelesen hat, kann man sich auch so austauschen, es kann parallel dazu drei Terroranschläge in Paris geben, von denen muss man sich einfach abschotten und sagen, „dazu können wir uns jetzt nicht austauschen, weil wir das wir nicht studiert haben“ und sonst, wenn man ganz wenig Zeit hat, würde ich einfach hin und wieder alternative Medien konsumieren. Ich finde NachDenkSeiten sind sehr gut, ich finde Free21 sehr gut, ich finde Zeitpunkt17 sehr gut, ich finde KenFM sehr gut, ich würde einfach alternative Medien hin und wieder konsumieren, aber wenn man dann so in den täglichen alternativen Wahnsinn reinsteigt, bringt das ja auch nichts. Da gibt's ja täglich was, ja?

Also ich mein, persönlich bin ja natürlich ein Informationsjunkie sicher, ich schreib' über ich, ich halt' Vorträge, ich bin an der Uni Dozent, ich geb' Interviews,, ich nehme sehr sehr viele Informationen auf, ich hab hier auch dreihundert Ordner und jeder Ordner hat ein Zehner-Register, das sind 3000 Stichwort, das ist einfach mein System, aber ich mach ja das als Beruf. Ich bin ja nicht neben dran noch Gärtner, ich steh' am Morgen auf, fang' mit Informationsverarbeitung an, und höre um sechs Uhr wieder auf. Also acht bis sechs. Immer. Entweder schreibe ich an einem Buch, ich bereite einen Vortrag vor, ich schaue ein Vortrag von jemanden anderen, oder ich

les' ein Buch von jemanden anderen, ich hör mir ein Interview an, oder ich geb' ein Interview. Ich les' einen Text oder ich schreib' ein Text, also ich bin so drin, seit vielen vielen Jahren, dass man das, was ich mache, auf jeden Fall nur dann wiederholen sollte, wenn man davon leben kann. Und sonst kann ich das echt nicht empfehlen. Das ist too much und das was ich auch ganz bewusst mache ist dann zwei Woche offline, dann nehme ich mein Smartphone, ich stell das wirklich ab, werf's in die Schublade, ich schau's nicht an, meine E-Mails mach ich ein Auto-Reply rein, ich bin offline, geb' keine Interviews, ich halte keine Vorträge und es interessiert mich auch nicht, was sie mir schicken, ich geb' keine Twitter, gar nichts, aber dann merk ich schon so, nach zwei Wochen interessiert's mich wieder, „was ist denn passiert?“ und dann (Zischgeräusch) fängt's wieder an.

Vincent Kretschmer: Sie machen das ja beruflich, was ist denn ihre Idee ihrem Beruf und was treibt sie eigentlich an?

Daniele Ganser: Ich hab' ein sehr lebhaftes Interesse an den Menschen und an der Welt. Das heißt, ich freu' mich hier zu sein auf der Erde, ich find's schön, ganz viele Dinge die passieren, ich find's sehr spannend und ich hab' natürlich immer wieder das Bestreben gehabt, herausfinden, warum gibt es Krieg? Ja, das ist schon ein Grundinteresse, das mich schon, jetzt bin ich vierundvierzig, ich würd' mal sagen, die ersten zehn Jahre hat's mich nicht interessiert, also von null bis zehn hat mich Krieg überhaupt nicht interessiert, einfach gar nicht, mich hat interessiert, ich wollte mit meinen Freunden spielen, ich wollte Lego bauen, ich hatte ganz andere Interessen. Dann, von zehn bis zwanzig hat mich Krieg auch noch nicht interessiert, oder da kam's irgendwann mal. Nein, von zehn bis fünfzehn hat's mich auch nicht interessiert, und ging ich gern in die Schule, hab' gerne Handball gespielt, hab gerne einfach mit Freunden abgemacht, Sport war wichtig oder halt so paar Dinge in der Schule. Singen hat mit gut gefallen. Gab Dinge, die mich interessiert haben. Und dann von fünfzehn bis fünfundzwanzig, in diesen zehn Jahren ist dieses Interesse entstanden, da habe ich angefangen, Dinge zu lesen oder zu hören, da hat's einfach angefangen. Fünfzehn bis fünfundzwanzig ist eigentlich der Moment, wo der Mensch das Thema Krieg, Frieden, Terror, das kommt, das Thema taucht auf, und mich hat's dann so fasziniert, dass ich zuerst Philosophie, dann aber gleich Geschichte studiert habe.

Also ich hab' dann gesagt, dass will ich jetzt genauer wissen (lacht), dann bin ich an die Uni, und da war ich zwanzig, und an der Uni hat man ja sehr viel Zeit, und es war jetzt auch nicht so, dass ich die ganze Zeit nur über diese Themen nachgedacht habe, zwischendurch ging ich Snowboard fahren, oder bin irgendwie in die USA gereist, hab' Freunde getroffen, in Amsterdam studiert, ich hab einfach auch eine

gute Zeit gehabt, aber es hat mich immer im Hintergrund am meisten beschäftigt und, ja, mit 29 hatte ich dann meine Doktorarbeit und ab dann war für mich klar, in diesem Bereich muss es weitergehen, es muss etwas mit internationaler Politik sein, es muss etwas mit Zeitgeschichte sein, und bei der Zeitgeschichte war bei mir völlig klar, nach 1945, das muss es sein.

Das heißt, ich hab eigentlich die Idee, dass der Mensch von der Seele her wissen muss, was seine Seele will. Ich kenne Freunde, die sind Ärzte geworden, oder die arbeiten in heiltherapeutischen Bereichen, die wollen unbedingt heilen. Das kann ein Seelenwunsch sein. Oder ich habe andere Freunde, die sind in der Natur, die wollen unbedingt mit der Natur. Und bei mir war es halt so, mein Seelenwunsch war unbedingt Krieg und Frieden. Und das hat bis heute so stark angehalten, dass es überhaupt nicht zurück geht. Das ist ja das Schöne, also ich habe nie eine Midlife-Crisis oder etwas gehabt, weil, wenn man von dieser Ebene her arbeitet, dann kann man auch Krisen überstehen, ja? Es gibt immer Krisen, man wird angefeindet et cetera. Das habe ich alles schon erlebt, aber ich war ja so davon überzeugt, dass das was ich will, das ist jetzt mein Leben, dass ich dann nicht gedacht hab' „ja, jetzt höre ich auf“. Das ist wie wenn jemand unbedingt surfen will, der ist ja überhaupt nicht abzuhalten, oder wenn der unbedingt jetzt halt Geige spielen will. Wenn der immer spielt, jeden Tag, immer übt, dann wird der immer besser, das ist nicht aufzuhalten, es ist ganz wichtig, seinem eigenen Impuls zu folgen.

Vincent Kretschmer: Ich würde nochmal gerne zum Thema Medien zurückkommen. Was müsste denn in den journalistischen Institutionen, zum Beispiel ARD und ZDF, passieren, dass man diese wieder vertrauenswürdig konsumieren könnte?

Daniele Ganser: Also ARD und ZDF müssten die NATO kritisch hinterfragen. Und die USA. Die Amerikaner sind das Imperium. Tschuldigung, die USA haben in 42 fremden Ländern Militärbasen, auf der ganzen Welt Militärbasen, das amerikanische Budget ist 600 Milliarden, das Pentagon-Budget, das sind fast zwei Milliarden pro Tag, und solange ARD und ZDF sich nicht kritisch zum US-Imperium äußern, solange sie sich nur kritisch zu den Russen und zu den Muslimen äußern, ist das einfach völlig unausgewogen. Das müsste sich abwechseln, sie können sich hin und wieder kritisch zu Putin äußern, aber dann muss sie sich auch kritisch zum amerikanischen Imperium äußern, sie müssen die Kriegslügen aufdecken, sie müssen sagen, ja, also die ABC-Waffen, die waren nicht im Irak, sie müssten sagen, ja es gab einen Putsch in der Ukraine, sie müssten sagen, dass die Beteiligung von Merkel am Syrien-Krieg ohne UNO-Mandat ist. Das müsste in den Öffentlichen Rechtlichen diskutiert werden. Sie können doch nicht einfach Merkel applaudieren, nur weil die in den Syrien-Krieg zieht. Das muss ja die vierte Gewalt sein. Sie



müssen wirklich bei Krieg und Frieden viel unabhängiger werden. Wenn sie so hinter den Regierungen stehen, wird man sie nicht als vierte Gewalt ernst nehmen können, weil dann sind sie keine vierte Gewalt, dann sind sie eigentlich nur eine Echo-Kammer der Regierung. Die Regierung sagt, „wir müssen in den Krieg“, ZDF/ARD sagt „wir müssen in den Krieg“. Nein, so darf es ja nicht sein. Es muss eben so sein, die Regierung sagt: „wir müssen in den Krieg“, der Bundestag in Berlin sagt: „ja, wir müssen in den Krieg“ und ZDF und ARD müssen sagen: „nein, nie wieder Krieg ist die Losung“, und dann Interviews machen und bei den Politikern nachhacken. „Haben Sie ein Mandat bei der UNO? Haben sie nicht! Kennen Sie die UNO-Charta? Ich kann Ihnen zitieren, da, hier, alle Völker unterlassen in ihren internationalen Beziehungen jede gegen die territoriale Unversehrtheit gerichtete Gewalt. Darf Syrien Deutschland bombardieren? Nein, darf man nicht. Warum dürfen wir, Deutschland...“ Das sind die Fragen, ja! Aber das nennt sich „hard hitting journalism“, also richtig investigativ, harte Fragen und nicht einfach sagen „unsere gepriesene Bundeskanzler hat in großer Weisheit beschlossen, Syrien im Kampf gegen den Terror zu unterstützen.“ Das ist Blödsinn. Also die Leute sind zu klug für das, vor allem, die alternativen Medien im Internet gehen ja nicht weg, und die verlieren natürlich dann immer mehr „Traffic“, also immer mehr Zuhörer, die dann einfach dorthin gehen. Von dem her, spannende Zeiten... (lacht)

Vincent Kretschmer: Abschließend würde ich gerne ein Zitat vorlesen. Ich war während meine Projekt auch bei anderen Leuten, unter anderem einer Medienwissenschaftlerin, und da habe ich jetzt ein Zitat, bei dem mich interessieren würde, was sie dazu sagen: „Es entsteht schnell der Eindruck, man könne „nichts und niemandem mehr trauen“, weil es immer auch abweichende Meinungen und Darstellungen gibt. In diesem Klima entwickeln Verschwörungstheorien nach dem Muster David gegen Goliath besonders gut: die „da oben“ – sei es „der Staat“, oder „die großen Medienkonzerne“, oder eben auch das Bild einheitlich verschworener „Medien“ – wissen etwas, dass sie „uns“ nicht nicht verraten wollen. Damit lässt sich im Netz behaupten, was man will, man ist immer in der bequemen Position, als Underground-Kämpfer für die Wahrheit exklusives und geheimes Wissen mitzuteilen – ob das nachprüfbar ist, oder nicht, es steht jedenfalls persönlich näher, als ein distanzierter Medienbericht.“

Daniele Ganser: Jaja, das stimmt, das steht uns viel näher, nur es ist dann natürlich nur die Frage, David gegen Goliath: Der der David ist ja der Kleine, ja? Und der Goliath ist der Große. Jetzt, der Goliath, der Goliath ist die NATO, der Goliath hat tatsächlich Afghanistan angegriffen. Da hat der David recht, wenn er sagt, „geht doch nicht“, man muss doch bei den Fakten bleiben. Also eine allgemeine Analyse, diese allgemeine Analyse ist schon richtig, nur dann muss man fragen, was macht

denn der Goliath? Hat der Libyen angegriffen, oder hat Libyen NATO-Land bombardiert? Also Libyen wäre dann der David, Libyen ist viel kleiner, das Budget der NATO-Länder, das sind 28 Länder, in der Verteidigung ist 900 Milliarden. Ja, das Budget von Libyen, ich weiß auch nicht, vielleicht zehn Milliarden. Also wenn wir David Goliath nehmen, dann muss man eigentlich die Länder nehmen, die bombardiert wurden von der NATO, man muss der Jahresausgaben für Militär nehmen, dann sehen sie, das sind alles Steinschleudern, wenn ich mal in der David-Metapher bleiben soll. Irak? Steinschleuder! Ich meine, das Budget von Großbritannien und USA, das ist Goliath. Das ist alles, das einzige wo man sagen kann, okay, Ukraine, Russland gegen NATO, das sind zwei Goliaths, vielleicht, aber wiederum dort das NATO-Budget 900 Milliarden, das Russland-Budget 90 Milliarden, das ist ein bisschen größer als Libyen, aber neunzig Milliarden, das ist immer noch Faktor zehn. Das heißt, was ich zu diesem Zitat sagen kann ist, der Goliath, der hat jetzt schon so viele Leute zertrümmert, dass der David recht hat. Der David muss einfach sagen, der Goliath, der ist von Sinnen, der hat irgendwie... und die Medien haben einfach viel zu lange gesagt, der Goliath will nur helfen, das ist völliger Blödsinn, man muss sich einfach mit dem Goliath beschäftigen, und der Goliath ist die NATO, und ich hab das in verschiedenen Büchern dargestellt, und auch wirklich quantitativ. Man muss immer schauen, welches Land bombardiert das andere? Und es hat eben nicht Serbien '99 Deutschland bombardiert, eben nicht, die Afghanen stehen ja auch nicht in Berlin oder in München, sondern die Deutschen stehen in Kabul. Und das sind die Fakten. Ja, diese Goliath-Analyse, die fühlt sich wohl an, aber stimmt eigentlich nicht, doch, sie stimmt.

Vincent Kretschmer: Okay. Vielen Dank für das Interview.

Daniele Ganser: Ja, gerne.

[1www.danieleganser.ch/biographie.html](http://www.danieleganser.ch/biographie.html)

[2Der Spiegel, 31.03.1999, „Hinweise auf serbische Konzentrationslager“, www.spiegel.de/politik/ausland/scharping-hinweise-auf-serbische-konzentrationslager-a-15424](http://www.spiegel.de/politik/ausland/scharping-hinweise-auf-serbische-konzentrationslager-a-15424), abgerufen am 10. Dezember 2016

[3Jo Angerer und Mathias Werth für WDR, 2001, Film: „Es begann mit einer Lüge“ – Doku über NATO-Einsatz in Jugoslawien, ARD 2001“, https://youtu.be/MYcRjHX50og](https://youtu.be/MYcRjHX50og), Youtube-Nutzer „desperodair“, abgerufen am 10. Dezember 2016,

4 Transkript:, verantwortlich: Frank Skischus, „Es begann mit einer Lüge – Wie die Nato im Krieg um Kosovo Tatsachen verfälschte und Fakten erfand“, [www.ag-friedensforschung.de/themen/NATO-Krieg/ard-sendung](http://www.ag-friedensforschung.de/themen/NATO-Krieg/ard-sendung), abgerufen am 10. Dezember 2016

5 [www.nachdenkseiten.de](http://www.nachdenkseiten.de)

6 [www.kenfm.de](http://www.kenfm.de)

7 [www.free21.org](http://www.free21.org)

8 [deutsch.rt.com](http://deutsch.rt.com)

9 Nietzsche, S. 17

10 The Daily Beast, „State Dept Official Caught on Tape: ‘Fuck the EU’“, 02. Juni 2014, [www.thedailybeast.com/articles/2014/02/06/state-dept-official-caught-on-tape-fuck-the-eu.html#url=/articles/2014/02/06/state-dept-official-caught-on-tape-fuck-the-eu](http://www.thedailybeast.com/articles/2014/02/06/state-dept-official-caught-on-tape-fuck-the-eu.html#url=/articles/2014/02/06/state-dept-official-caught-on-tape-fuck-the-eu), abgerufen am 10. Dezember 2016

11 Merkur, 24.07.2015, „Merkel: Nuland-Aussage “absolut unakzeptabel“, [www.merkur.de/politik/merkel-eu-kritische-aeusserung-nulands-absolut-unakzeptabel-zr-3354118](http://www.merkur.de/politik/merkel-eu-kritische-aeusserung-nulands-absolut-unakzeptabel-zr-3354118), abgerufen am 10. Dezember 2016

12 Passend dazu auch: Hitler, S. 203f.

13 Eigentlich: [swisspropaganda.wordpress.com](http://swisspropaganda.wordpress.com)

14 Ebd., März 2016, S. 17f.

15 Ende 2016

16 SRF, 17. März 2013, „Ulrich Tilgner – unser Mann im Irak“, [www.srf.ch/sendungen/reporter/ulrich-tilgner-unser-mann-im-irak](http://www.srf.ch/sendungen/reporter/ulrich-tilgner-unser-mann-im-irak), abgerufen am 10. Dezember 2016

17 [www.zeitpunkt.ch](http://www.zeitpunkt.ch)